

Unternehmen hoffen nach der CeBIT auf Abschlüsse

COMPUTER Drei Softwarefirmen haben die Region auf der CeBIT vertreten und sind mit der Messe zufrieden.

NEUBRANDENBURG/HANNOVER (JSP). Rico Wiese muss nicht lange überlegen: Mit drei Software-Unternehmen sei Neubrandenburg die Stadt aus Mecklenburg-Vorpommern gewesen, die am stärksten auf der Computermesse CeBIT vertreten war. Nachdem der Osten des Landes eine Zeit lang vor allem mit Ausstellern aus Greifswald oder Neustrelitz in Hannover Flagge zeigte, brach Geschäftsführer Wie-

se im vergangenen Jahr mit seiner Firma Northbit das Eis und fuhr zur CeBIT. Er ist auch nach seinem zweiten Jahr auf der Schau der Informationstechnologien (IT) zufrieden – mit Einschränkungen.

„Bei einer allgemeinen IT-Messe geht es darum, sich zu zeigen und auf sich aufmerksam zu machen“, erklärt Wiese. In kurzer Zeit ließen sich viele Kontakte knüpfen und Gespräche mit Partnern vereinbaren. „Wir hatten zu dritt gut zu tun“, sagt er. Die CeBIT bleibe Publikumsmagnet, weil in Hannover auch die großen Firmen vertreten seien. Wiese verweist darauf, dass sich Northbit verändert habe und viel Kraft in die Entwicklung von Software für den Verkauf von Musik, Filmen oder Spielen über das

Internet stecke. „Dafür gibt es Fachmessen, die sich besser zum Verkaufen eignen“, meint er.

„Wir hatten nach der Messe ein gutes Gefühl“, betont Bernd Scheller, der mit zwei Mitarbeitern die Firma Dr. Netik & Partner am Gemeinschaftsstand der IT-Initiative M-V vertreten hat. Inzwischen sei aber bereits klar, dass sich der Premieren-Auftritt auch finanziell gelohnt habe. „Wir konnten in dieser Woche bereits einen Abschluss verbuchen“, sagt der Mitgesellschafter des Unternehmens. Mit der Konzentration auf „Cloud“-Services für Firmen, das sind Internet-Anwendungen, habe Dr. Netik & Partner im Trend gelegen. „Wir bieten unter anderem an, per Internet ein elektronisches Belegarchiv zu



Mit jungen Leuten auf der CeBIT: Bernd Scheller, Sascha Elies und Frank Seefeld (von rechts) vertreten Dr. Netik & Partner auf der CeBIT. FOTO: PRIVAT

pflügen oder die Rechnungslegung abzuwickeln“, erläutert er. Das sei auf das Interesse von Fachbesuchern aus ganz Deutschland gestoßen. „Wir fahren nächstes Jahr wieder hin“, kündigt Scheller an.

„Wir sind positiv überrascht“, berichtet Marketing-Mitarbeiterin Kathrin Hutton von GTA-Geoinformatik. Auch wenn die CeBIT keine spezielle Geo-Messe sei, habe es ge-

zielte Nachfragen nach der vorgestellten Software tridicon 3D gegeben, die der Erstellung von 3D-Stadtmodellen aus Stereoluftbildern diene. „Wir sind dabei, unsere Kontakte aus Hannover auszuwerten“, berichtet sie. Gefragt worden sei auch nach GTA-Dienstleistungen wie die Auswertung von Luftaufnahmen. „Ich denke, es hat sich für uns gelohnt“, meint sie.